Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1930)

Heft: 2

Artikel: Chronik für den Monat Januar 1930

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-396598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sie drangen ins Misox ein, brannten den Palast des Trivulzio in Roveredo und noch andere Häuser nieder und plünderten im ganzen Tale. Die Bündner beklagten sich darüber auf der Tagsatzung vom 8. März 1512 in Zürich und ersuchten die Eidgenossen, solche Einfälle nicht zu wiederholen, weil sie dadurch den Einwohnern des Tales größeren Schaden zufügen als dem Trivulzio. Nach der Schlacht bei Novara von 1513 besetzten die Drei Bünde die Mesolcina und setzten Vincentino Jos von Ilanz als Kommissär ein. Er blieb dort bis zum Friedensschluß mit Frankreich und verwaltete das Land im Namen der Drei Bünde für den Trivulzio. Das Schloß Misox konnten die Bündner aber nicht einnehmen; es verblieb in den Händen des Schloßverwalters Toso da Candia. (Schluß folgt.)

Chronik für den Monat Januar 1930.

1. Im Grauen Hause tritt Herr Regierungsrat G. Fromm das Präsidium des Kleinen Rates an Herrn Regierungsrat J. Huonder ab, welchem Herr Regierungsrat Dr. G. Hartmann als Vizepräsident zur Seite steht.

Aus dem Kantonsgericht ausgeschieden sind nach langer erfolgreicher Tätigkeit die Herren Prof. R. L. v. Salis-Marschlins und Nationalrat P. Raschein. Nicht aus dem Kollegium ausgeschieden, aber vom Präsidium zurückgetreten ist nach 25jähriger Amtstätigkeit Nationalrat Dr. Schmid.

Nach einer Zeitungsmeldung haben gefällte Bäume Goldspuren im Val Traversagna (San Vittore) verraten. Da zurzeit in der betreffenden Gegend alles mit Schnee bedeckt ist, kann nichts Näheres festgestellt werden. Das Patriziat der Gemeinde San Vittore hat beschlossen, die nötigen Nachforschungen vorzunehmen, und hat einstweilen ein bereits eingereichtes Ausbeutungsbegehren zurückgewiesen und den Zutritt zur betreffenden Gegend verboten.

2. Ein Konzessionsvertrag über die Ausbeutung der Erzlager in Schams ist mit einer französischen Gesellschaft abgeschlossen worden. Mit der Unterzeichnung des Vertrages ist die Konzessionsgebühr im Betrage von 2500 Fr. entrichtet worden. Die Arbeiten werden im Frühjahr beginnen, und es ist zu hoffen, daß die Schätze der verschiedenen Erzgruben des Schamsertales, wo schon die Plurser Vertemati, dann Thomas von Schauenstein, die Engländer und zuletzt Ing. Markwalder Eisen, Blei und Silber schürften, in erfolgreicher Weise gehoben werden können.

3. In die Nationalparkkommission wurde vom Bundesrat an Stelle des demissionierenden Dr. Bühlmann der Thurgauer Regierungsrat Altwegg gewählt und Nationalrat Vonmoos sowie Oberforstinspektor Petitmermet in Bern bestätigt. Letzterer ist zum Präsidenten ernannt worden.

Die Redaktion des „Bündner Bauer" geht von Herrn M. Walkmeister über an Herrn Chr. Caflisch, kantonaler Bauernsekretär.

6. Die Regierung hat verfügt, daß sämtliche Spielautomaten in den Hotels und in Wirtschaften sofort weggeräumt werden.

7. Die Bündner Handelskammer möchte ins Ausverkaufswesen etwas Ordnung bringen. Sie beantragt dem kantonalen Justizdepartement, die Dauer der allgemeinen Ausverkaufsperiode vom 15. Januar bis Ende Februar mit vierzehntägiger Dauer für die einzelne Firma anzusetzen.

In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Dr. Gordonoff über die Vitamine und die durch ihr Fehlen in der Nahrung bedingten Krankheiten.

9. Ein neuer Fall von Maul- und Klauenseuche wird aus Obervaz gemeldet.

10. Vom Umfang des Skiverkehrs kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß am Sonntag allein mit den Vormittagszügen 480 Personen befördert wurden, die alle auf Station Wolfgang ausstiegen und nach Parsenn hinaufpilgerten.

11. Der Regierungsrat hat die Verordnung über Fahrradkontrolle in dem Sinne abgeändert, daß die Abschließung einer Haftpflichtversicherung für jeden Velofahrer obligatorisch erklärt wird. Das Bau- und Forstdepartement wird mit der Einführung dieser obligatorischen Haftpflichtversicherung beauftragt und gleichzeitig ermächtigt, einen bezüglichen Kollektivvertrag mit einer oder mehreren Versicherungsgesellschaften abzuschließen. Die Taxe wird bei Aushändigung der Ausweise erhoben.

12. Eine von Herrn Nationalrat Vonmoos nach Chur einberufene Versammlung hat einmütig beschlossen, für die am 6. April zur Abstimmung gelangende Alkoholvorlage einzutreten. Ein Aktionskomitee mit Herrn Nationalrat J. Vonmoos als Präsident und Nationalrat Joh. Bossi als Vizepräsident wurde bestellt.

14. Im St. Johannesstift in Zizers starb Prof. Christian Bühler von Ems. Er wurde am 22. September 1849 in Ilanz geboren, wo sein Vater, der spätere Professor und Romanist Gion Ant. Bühler, als Lehrer im Privatinstitut Gartmann tätig war. Der Verstorbene besuchte in Chur die Hofschule, dann die Gymnasialabteilung der bündnerischen Kantonsschule. In München studierte er, da ihm die Mittel das Studium der Musik nicht erlaubten, Philosophie und Physik, in Basel Mathematik. Daneben suchte er sich freilich auch in der Musik weiter auszubilden. Nach vierjähriger Lehrtätigkeit in Mathematik und

Naturgeschichte am Kollegium „Haria Hilf" in Schwyz (1873—77) studierte er 1877 in München weiter, nahm 1878 eine Lehrstelle am Knabeninstitut in Fischingen an, das aber auf Ostern 1879 einging, worauf sich der Verstorbene zu Herrn Prof. Kinkelin in Basel begab, der ihn als Gehilfe bei seinen statistischen und mathematischen Arbeiten verwendete. 1880 wurde er als Lehrer an die Kantonsschule in Chur gewählt. Er erteilte Unterricht in Mathematik, Astronomie, Physik, Turnen und aushilfsweise in der Musik. Später übernahm er immer mehr Musikstunden und unterrichtete die letzten zehn Jahre ausschließlich in diesem Fach, zu dem er immer besondere Neigung und Eignung besaß. An der Kathedrale versah er während 35 Jahren den Orgeldienst. 1883 übernahm er die Leitung des von Prof. Held 1854 gegründeten Cäcilienvereins, der er sich mit feinem Verständnis, außerordentlicher Hingebung und seltenem Erfolg widmete, bis ihn 1918 das erlöschende Augenlicht zwang, die Direktion aufzugeben und sich 1923 auch vom Unterricht in den engsten Familienkreis zurückzuziehen. Er nahm lebhaften Anteil am öffentlichen Leben, befürwortete besonders die Einführung des Proporzes, studierte zu dem Zwecke die verschiedenen Proporzsysteme. Er sammelte Material über die Geschichte des bündnerischen und städtischen Gesangswesens. Leider gestattete ihm sein Augenlicht die Verarbeitung desselben nicht mehr, und die einzige Frucht dieser Tätigkeit blieb die anmutige Studie über „Die Veteranen" im Bündn. Monatsblatt 1919. Eine weitere sehr ansprechende literarische Studie, die er im Monatsblatt (1920) veröffentlichte, ist betitelt: „Zwei Bündner Dichter (Joh. Durisch und Ch. Ph. Schumacher)". Dem Kirchengesang schenkte der Verstorbene einige eigene Kompositionen, darunter das Lied „Tod und Verklärung", das der Cäcilienverein an seinem Grabe sang. („Tgbl." Nr. 12.)

Der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sind durch den Testamentsvollstrecker, Herrn alt Bundesrat Calonder, aus der Hinterlassenschaft von A. Cadonau selig für den Museumsfonds 10 000 Fr. überwiesen worden. Der Fonds belief sich bis jetzt auf 1000 Fr.

Der Sport dient heute vielfach zur Förderung des Fremdenverkehrs. Die Davoser haben akademische Winterspiele arrangiert. Arosa hat wieder seine Eishockeyspiele und Eisfeste, dazu seine Bobrennen. Auch kleinere Kurorte haben ihre Wintersportvergnügen. In Brigels fand am letzten Sonntag ein Skiabfahrtsrennen, in Disentis ein Skifest und in Tschiertschen das Jochabfahrtsrennen statt.

15. Der Bundesrat hat das eidg. Volkswirtschaftsdepartement ermächtigt, dem Kanton Graubünden einen Beitrag von zwei Drittel der Aufwendungen für die Hilfsaktion zugunsten der durch die starken Fröste des Winters 1928/29 geschädigten Weinbauern, im Maximum 12 000 Fr., auszurichten. Der Bundesbeitrag kommt insbesondere den Rebbauern im Misox zugute.

St. Moritz hat die Schaffung einer Fürsorgekasse für die Beamten und Angestellten der Gemeinde mit 158 gegen 124 Stimmen beschlossen.

16. Die Influenza herrscht sozusagen epidemisch zu Stadt und Land. Manchmal tritt sie in Verbindung mit einer perfiden Angina auf (der Chronist kann's bezeugen und bittet um stille Teilnahme!).

Die Erben der Frau Menni sel. in Samaden haben dem Kreisspital Oberengadin die Summe von 500 Fr. zugunsten des Freibettenfonds übergeben.

Die Uniun dels Grischs empfing durch Frau B. Schaffner-Grand zum Andenken an deren Vater, Florian Grand, ein Geschenk von 2000 Fr.

17. Die Wuhren der Rheinkorrektion auf der Strecke der vereinigten Rheine von Reichenau bis Fläsch erfordern zufolge der steten Vertiefung der Fußsohle periodische Vorbauergänzungen. Dieser Umstand nötigte die Gemeinden, nach erfolgtem Verbrauch des früheren Bundeskredites für die Rheinkorrektion ein neues Projekt durch Vermittlung des Baudepartements anzumelden. Das Projekt umfaßt das Flußregime der Gemeinden Ems, Felsberg, Chur, Haldenstein, Trimmis, Zizers, Untervaz, Maienfeld und Fläsch. Der Gesamtkostenvoranschlag erreicht unter Einbezug der Brückenpfeilerrekonstruktion in Felsberg, Haldenstein und Untervaz mit 50 000 Fr. den Betrag von 672 000 Fr. Die Bundesversammlung hat die Vorlage unter Zubilligung eines Bundesbeitrages von 40 Prozent der Kosten, im Maximum 268 000 Fr., genehmigt. Der Kleine Rat hat den gesetzlichen Beitrag des Kantons nach Wuhrgesetz für alle Gemeinden auf 16 Prozent festgesetzt. Nach Voranschlag bedingt dies eine Auslage für den Kanton von 107 520 Fr.

18. In der Herrschaft sieht's aus wie im Frühling. Bienen summen und Schlüsselblümchen und Veilchen blühen. In den Wingerten wird tüchtig gearbeitet (Gruben, Pflügen, Aufherden usw.). Auch mit dem Schneiden der Reben wurde da und dort begonnen.

19. Der „Schweizerwocheverband" hat 1000 Exemplare von Prof. Dr. Plattners „Ihr Berge meiner Heimat" angekauft, um sie im Aufsatzwettbewerb als Prämienschrift an die Schüler der deutschen Schweiz zu verteilen.

20. Im Oberengadin, hauptsächlich in Celerina und St. Moritz, haben sich die wenigen Gegner der neuen romanischen Orthographie zu einer Oppositionsgesellschaft zusammengetan, die sie „Uniun Romauntscha" nennen.

28. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft beantwortete Herr Prof. Dr. L. Joos die bisher umstrittene Frage, wo sich die Gerichtsstätte der Freien von Laax, Saissa fratga, befand; er kommt auf Grund einer Urkunde im Archiv Kästris von 1521 zum Schluß, daß sie sich am südlichen Ufer des Rheins, zirka 1 km östlich von Kästris, befunden habe.

29. In Chur starb im 76. Altersjahr Herr Ständerat und Oberstkorpskommandant Dr. Friedrich Brügger von Churwalden. Er wurde am 21. März 1854 geboren als der Sohn des Hauptmanns in päpstlichen Diensten Cavaliere Friedrich Brügger. Nach Absolvierung der Volksschule trat er in die Einsiedler Klosterschule ein und schloß seine Gymnasialstudien an der Kantonsschule in Chur ab. An den Universitäten Löwen und München studierte er die Staats- und Rechtswissenschaft und promovierte in München 1877 zum Doctor juris mit einer Dissertation „Über den Anspruch des Singularvermächtnisnehmers auf Früchte". Praktisch betätigte er sich zuerst im Advokaturbureau von Regierungsrat Dedual sel., etablierte sich dann in Chur als Rechtsanwalt. 1879—80 war er Regierungssekretär, 1881—1891 Gerichtsschreiber beim Bezirksgericht Plessur. Seit 1881 war er auch Mitglied des Großen Rates, zuerst als Vertreter des Kreises Ruis, dann des Kreises Chur. 1891—1899 bekleidete er das Amt des Staatsanwaltes. 1900 wurde er zum Regierungsrat gewählt und leitete als solcher das Bau- und Forstdepartement, bis er 1907 als Nachfolger F. Peterellis in den Ständerat gewählt wurde, den er 1918/19 präsidierte. Seit 1900 gehörte der Verstorbene auch dem Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn an, zuerst als Vertreter der Regierung, dann als Vertreter des Bundes. Der Verstorbene durchlief auch eine erfolgreiche militärische Karriere, in der er rasch bis zum Obersten avancierte. 1914, als der Krieg ausbrach, wurde er zum Generaladjutanten ernannt, und nach Auflösung des Armeestabes kehrte er als Oberstkorpskommandant nach Chur zurück. Der Verstorbene war auch ein sehr angesehener und einflußreicher Politiker und seit vielen Jahren der anerkannte Führer der Konservativdemokratischen Partei von Graubünden. Er wandte sich gelegentlich in Vorträgen auch an die Öffentlichkeit: 1881: Die Raeteïs; 1907: Der Schweizer Offizier; Die neue Militärorganisation; 1914: Geschichtliches und Rechtliches über eine schweizerische Ostalpenbahn; 1917: Volk und Heer; 1919: Völkerbund. („Tagbl." Nr. 25—31; „Rätier" Nr. 25; „N. Bd. Ztg." Nr. 26.)

31. Im Laufe des Monats Januar veranstaltete der Bündnerische Ingenieur- und Architektenverein zusammen mit dem Rheinverband in Chur einen Vortragszyklus, in welchem maßgebende Fachleute Fragen behandelten, die mit der Rheinkorrektion zusammenhängen, und über die in der Tagespresse eingehend referiert wurde.

Nachtrag. Zu meinem großen Bedauern ist infolge eines Versehens im Inhaltsverzeichnis über die Jahrgänge 1914—1929 die Arbeit des Herrn **Vital A.**, Über die Buchdruckereien in Schuls und ihre Besitzer (Monatsblatt 1927) ausgefallen. Ich bitte die Abonnenten, den Titel an Ort und Stelle handschriftlich nachtragen zu wollen.

---

169 R
F